



Universitätsbibliothek Paderborn

Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;
Jn Vier Bücher Abgetheilet

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Jngolstadt, 1676

III. Capitel. Von der wolgefallen-tragenden/ oder frolockenden Liebe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

seyn/das ihm einer zuzeiten die Menschliche vnd Göttliche
 ten Christi des Herrn einbilde/als da ist/sein Schönheit/Güte
 Freundschaft/Lieblichkeit/vnd andere dergleichen/vnd zwar
 andere insonderheit. Hernach wann nun das Gemüt durch
 lich/Erleuchtung vnd Erkandtnuß/ihrer wird erlichermaßen
 den seyn / kan inan einwiders mit dem heiligen Augustino alle
 D dann/es muß geliebt seyn/vnd abermal D dann/es muß vor
 nen/es muß vor Liebes-brunst gestorben seyn! oder: O mein
 ein solches Gut/ist es auch wol liebens werth? Ein so auß
 te Schönheit/ist sie auch wol mächtig genug/mein Herz zu
 gang einzunehmen? soll ich auch wol einem andern meine
 Schlachtopffer machen vnd dargeben / als einer solchen

Das III. Capitel.

Von der Wohlgefallen-tragenden / oder frolockenden

1. Rhetor. c. 4.
 Theoph. Rayn.
 mora. discip.
 dist. 3. quæ. 1.
 art. 1.

Dieweil nach Meinung Aristotelis/deme alle Geliebte
 len/lieben nichts anderes ist/als einem ohne eigenen
 lauter dem Geliebten zum besten/guts wollen. D
 der Liebhaber in seinem Geliebten etwas guts siber vnd findet/so
 vnd hat ein Wohlgefallen darab. Und dieses wird genennet Am
 centia. Die wohlgefallen-tragende oder frolockende Liebe. Es
 Liebhaber mit deme/was allbereit in dem Geliebten gutes ist
 sonder er wünscht vnd wolte/das ihm noch mehr guts/dessen er
 hafft ist/zulämme/vnd dieses ist amor benevolentia, die g
 gutwollende Liebe. Über das so seuffzet vnd schmet er sich nach
 ren/ragt ein hergliches/inbrünstiges Verlangen sich innert
 einigen; vnd dieses ist amor aspirans, die seuffzende oder f
 haltet seinen Geliebten werther vnd höher als alles andere/als
 Haab vnd Gut/Ehr vnd Würden/Leib vnd Leben/vnd wolte
 verlieren/als den Geliebten beleidigen/oder seiner verlustiget
 ses ist ein Werk Amoris Appreciatiui, vel Praferentia, die

ende liebe. Beschicht es aber/das er erwann einen Fähler begehret/vnd
 Belichen auch nur das geringste Land oder Unbild zusetzet/so betrübt er
 herzlich darüber/ist ihme sehr layd/laufft alsobald/bitter mit Schmerzen
 Darnach vmb Vergebung / verspricht vnd nimbt ihme kräftig für/es
 immermehr iuhun/vnd dieses ist Amor Dolorosus, seu Contritio, die Re-
 we und Buswürde liebe. Wir wollen von allen diesen Liebengattun-
 gend absonderlich handeln/vnd erstliche deroselben angehörige Übungen zum
 vor stellen/vnd den Anfang machen von der wolgefallen-fragenden/so
 im liebenden liebe.

Die würdliche Übung diser liebe besteht in dem/das wir vns erfrewen/
 vnd ein Wolgefallen tragen ab deme/was G^{ott} ist/ab seinen vn-
 endlichen Vollkommenheiten/vnd ab allen seinen Gütern / die Er befüget/ein-
 ige Fremd haben/vnd darab nicht geringere Ergöhllichkeit schöpfen/als
 alle solche Güter in vns/vnd gehören vns eigenthumblich zu/ia es ist
 lieber/das er solche habe/als wann sie in vns selbst wären. Und ist ja
 dieses die rechte Artz vnd Eigenschafft wahrer liebe/dann sie beraube
 liebhaber dessen/was er hat/vnd gibt es dem Geliebten. Es wird auch
 Ergöhllichkeit/die Fremd/das Frolocken vnd Wolgefallen vmb desto größ-
 er/je gröffer vnd vollkommener die lieb seyn wird. Dann die liebe/wie
 heilige Anselmus sagt/ da er von der Fremd vnd Ergöhllichkeit handelt/
 die Seelige in Himmel von der Anschawung G^{ottes} empfangen/ist
 Maß vnd Maß der Fremd/vnd je mehr man ihne liebet/je mehr erfrewet
 sich über seinen Wolfand/vnd geschicht dannenhero/ diereil ein jeder
 im Himmel G^{ott} den H^{errn} unvergleicher weiß mehr liebet/als es
 selbst/als alle Engel/Menschen/sambt der ganzen himmlischen Ge-
 meinde empfangt er ab der Glory vnd Glückseligkeit G^{ottes} größeren Trost/
 Fremd vnd Gefallen/als ab seiner ajgenen sambt aller himmlischer Mit-
 theilten Seligkeit ins gemain. Ist nun diesem also/so laßet vns anjese se-
 en was gestalten dise lieb ins Werck vnd würdliche Übung möchre süßlich
 seyn.

In weme di-
 se Gattung
 der liebe bes-
 tehet.

i.
 Wie so inkränftigett/in liebe angesamten Gemüth/vnd in so hohem
 Maß/als es von einiger Creatur/ia von allen Creaturen ins gesamte gesche-
 het/erwecke ich in mir vnendlich vil an der erfrewenden/frolockenden lies-
 ten dir O mein G^{ott} ein G^{ott} der Glory vnd Herrlichkeit / G^{ott}
 vater/ Sohn vnd heiliger Geist/hochheitige/allerhöchste/Dreyfaltigkeit/von
 dem alles dessen/das du bist/hast / vnd besügest.

Würdliche
 Übung diser
 liebe.

II.

O was grossen Trost/O was vnßägliche Freud/O was so
 lichen Lust/Wolgefallen und Ergöglicheit empfinde ich in mir/denn
 der du bist/dieweil du allein bist/der da ist/vnd du es allein/vnd nicht
 derer nicht sein kan; ein so grosser/schöner/weiser/mächtiger/reich-
 rischer/herlicher/vnd durchschend in allem/vnd allem vollkommenen
 vnendlich groß/vnd die Grösse selbst; vnendlich gut/vnd das Gut
 endlich schön/vnd die Schönheit selbst; vnendlich weis/vnd die Weis-
 heit selbst; vnendlich vollkommen/vnd die Essential oder wesentliche
 manigfaltigen Vollkommenheit vnd Hochheit im geringsten nicht
 noch nehmen/nicht mehr noch minderen können.

III.

O wie erfreulich ist mir das/das du bist die anfängliche/verbo-
 Weseheit/die immer vnd ewig seyn muß/vnd niemals nicht seyn kan
 ren Ursprung von sich selbst/vnd nirgend anderstwoher hat/nach
 Und das hingegen ich vnd alle erschaffene Ding von vns selbst
 nichts als ein pur lauter Nichts seynd/auch von vns selbst anders
 pur lauter Nichts seyn können; das wir im geringsten anderstwoher
 ben/nach in Ewigkeit haben können; als einig vnd allein von dir
 dich; das wir weder Weseheit/Leib/nach Seel/weder Stärke noch
 een/weder natürliche noch übernatürliche Güter/weder haben noch
 den/als was/wieviel/vnd wann du vns gibst/auch das gegebene
 seinem Stande vnd Wesen erhalte; vnd dieses zwar alles hange
 von dir/als von seinem ersten hauptsächlich Ursprung/mir so immer
 der/vnaufsätzlicher Nothwendigkeit/das gleich den Augenblick/das
 Erhaltungs-Einfluss vnd Handhabung soltest von vns abziehen/so
 lem dem/was wir inn: vnd äußerlich haben/vnvermeidlich in vns
 natürliches Nichts versinken/vnd gänzlich verschwinden wür-
 Wahrheit glaube ich vnweissentlich/ja es erfreuet mich im inneren
 Seel/das du allein derjenige bist/der du vns dieses alles geben
 kanst.

IV.

Mir ist überaus erfreulich/frolocke auch von Herzen/das ich
 bin/damit du alles seyest; das ich bin die Häßlichkeit/damit du
 Egen

Schönheit; ich die Unwissenheit / du die Weisheit; ich die Finsternuß / du
 das Licht; ich die Schwachheit / du die Stärke; ich Hoch und Unjat / du
 die Niedrigkeit; ich die Armuth / du die Reichthumb; ich die Armseeligkeit /
 die Seltsamkeit; ich Mangel und Abgang / du die Vollkommenheit. Ich
 aber noch weiters / und sage mit erhebetem Herzen und Gemüch: gleich
 als mir aber freud und Ergötzlichkeit bräuet / umb deiner Liebe willen /
 dich / armseelig / und dasjenige zu seyn / wie erst ist gemeldet worden /
 als Du bist ich dich aus Grunde meines Herzens / du wollest dem Wesenheit
 meinem Nützes vereinigen / und mich in dir / und durch dich zu etwas
 machen; es wolle dein Schönheit mein Häßlichkeit zehren; dein
 Licht mein Finsternuß erleuchten; dein Weisheit mein Unwissenheit under-
 weisen und lehren; dein Stärke mein Schwachheit understeuren; dein
 Reichthum meinen Unthat säubern; dein Reichthumb mein Armuth ergöt-
 zen; dein Seltsamkeit meinem Elend zu Hülf kommen; dein Vollkommen-
 heit meine Mangel ersetzen. Auf diese Weis kan man der entzündten Ge-
 heilung zu weilen die Freyheit lassen / weiters zu gehen / hierauff
 mehr andere dergleichen Anmuthungen zu erwecken / und den obigen
 andern

V.

Das unaussprächliche Erköstlichkeit und Begnügen wachset mir
 um / umb willen du aus dir selbst / von dir selbst / und durch dich selbst
 als überwürdig und selig bist / das / wann gleich alle Tröpflein sampt
 alle Sandkörlein des grossen Meers / alle Blätter / alles Laub und Grass /
 in einem Wort / die gesampte Creaturen / die albereit im Wesen seyn / oder
 werdenden / sich in laurer Seraphimische Engel verwandleten / und die
 ewige unermessene Ewigkeit sammentlich in deinem Lob / Lieb / Dienst / Ehrs-
 chunck / Anbetung / unaufhörlich zubrachten / sie dich danoch mit allen
 möglichen Anmuthungen / Lobspruch / Dienstverweisung und Anbetung / im
 höchsten nicht fänden glückseliger machen; gleich wie alles Vermaledenen /
 aller Väter / alles Rases und Toben / alle Gottesdieberey der höllischen Geis-
 ter und anderer Verdampfen dich mit nichten fänden unglückselig machen.
 Du so fern und verblicke in alle Ewigkeit also grosser Gott / höchste Ma-
 gister / alsoit von dir selbst glückselig / alsoit völliglich begnügen / alsoit unend-
 lich vollkommen.

Eben auf diesen Schlag kan man sich mit Freuden und Frolocken erfüll-
 en / von wegen der unerklärlichen / unendlichen Mittheilung / welche die
 Sant Jure. I. Theil. R r hoch



UNIVERSITÄTS-
 BIBLIOTHEK
 PADERBORN

hochheilige trey göttliche Personen einander erweisen / und dem Vater seinen Sohn mittheilen / sein ganze Wesenheit / der Sohn zugleich dem heyligen Geist eben dieselbige Wesenheit / sie sich und einander lieben / sich und einander erweisen / und sich vereinigen und Eins seyn / in Eynigkeit der Wesenheit / sondern der einander unterscheiden und ihrer trey in Treysaltigkeit der Wesenheit / das sie und einander zugleich besitzen einige / ebenmäßige Güter / Weisheit / Allmacht / Heyligkeit / und Vollkommenheit. Wir als da wir dann frolocken / und ihnen dieses alles von Herzen ginnen

VI.

Gegen Christo dem H. J. J. als Gott und Mensch zugleich. Cap. 3. 13.

Absonderlich aber zukommen auf die hochheilige Person unferes H. J. J. lands Jesu Christi / welcher zugleich Gott und Mensch ist: In dem obgesetzte Anmütungen / welche allein sein Gottheit anerkennen / propheten Habacuc weiters sagen: Ego autem in Domino gaudebo. D. h. in Deo Jesu meo. O mit was Besonne und Freud ist mein Herz frolocket / und springt vor Freuden auf in Jesu meinem Heylandt; und dieses umb noch vil mehr / dieweil Er ist wahrer Sohn Gottes / natürliche / Eingeborene Sohn Gottes / und daher auch unendlich weis / unendlich mächtig / und in allem ganz vollkommen / auch ein Erschaffer Himmels und der Erden. Er ist auch wahrer Mensch / der Schönste / Adelichste / Kaiserwähle unter allen Menschen / mit Schönheit / Weisheit / sampt allen anderen Vollkommenheiten mehr gezieret / als alle Engel / alle Menschen / und alle übrige Creaturen insgemein. Diese seine allerhöchste Fürtrefflichkeiten / sollen lebendigem Glauben erareiffen / verkosten / genießen / und darinnen freuen / als wären sie unser eigen / ja lieber sehen / das sie sein / als sie sein. O dann mein göttlicher / ganz liebreicher Heylandt / und bleibe in Ewigkeit / der du bist / alzeit wahrer Gott / und wahrer Sohn / aheit wahrer Mensch / und wahrer Sohn des Menschen / ge / wahre Glori / Züht und Herrlichkeit des ganzen menschlichen Geschlechtes / erfüllet mit allen Gütern / vollkommen ohne Züht und Maß.

VII.

Als der Sohn Gottes. Medw. 1. Galoss. 2.

Tu splendor paternæ gloriæ, tu figura substantiæ Patris, tu invisibilis portans omnia verbo virtutis tue, purgationem faciens, sedens ad dexteram Majestatis in excelsis, tantis

...quod dicitur in illis nomen hereditati. O Jesu mein Herr und Heyland du bist der Glanz und hell-leuchtende Strahl der Glori... du bist der Embryo und lebhaftige Abbildung seiner Wesen... du dardest alles erage und erhalte in der Stärke deiner Kraft / der die... von Sünden reiniget / und fige zu der Rechten der höchsten Mayes... / umb so vil mehr die Engel in Herlichkeit übretreffent / umb wie... ein natürlicher Sohn Gottes zu... welcher den Engel zugehöret / und... müssen zufrieden seyn.

VIII.

Tu primogenitus omnis creatura, in te condita sunt universa in coe-... in terris, visibilia & invisibilia, sive Throni, sive Dominationes, sive... Principatus, sive Potestates, omnia per te & in te creata sunt, & tu es ante... & omnia in te constant. Du bist der Erstgeborene aller Creatur... nicht allein von wegen deiner ewigen Geburt / deren nach du keinen An... / sondern auch wegen der zeitlichen Geburt / vermittelst deren die... Natur in deiner Verohn mit der göttlichen ist vereinbaret / und... über alle erschaffene Ding unendlich er... Alle Engel und Menschen / sampt allem dem / was im Him... / und unsichtbarlich ist / seyndt nach dir als... durch dich / als ihr wirkende Ursach / deinet wegen / als... erschaffen worden; bestehet demnach in ihrer Be... / als in dir / durch dich / und umb deiner willen.

IX.

Tu caput super omnem Ecclesiam, tu caput corporis Ecclesiae, tu caput... Principatus & Potestatis, tu principium, tu Primogenitus ex mor-... in omnibus primatum tenens. Du bist das von Gott vorges... über die Streitende / lebende / und triumphirliche Kirchen / in... die Engel / als fürnemme Glieder befinden / welchen du auch... ihr ganze Seeligkeit hast erworben; dann du bist der... alle und jede Creaturen zu genes... / und du bist ein Herr des Lebens und des Todes / der du am aller... / und in allem.

X.

In te complacuit Patri omnem plenitudinem inhabitare, & per te
Nr 2 recon-

Als der Erst-
geborene al-
ler Creaturen:
Coloss. 1.

Als das
Haupt der
Kirchen.
Ephes. 1.
Coloss. 2.

Suarez. ad 2. 49
q. 3. par.

Als ein Mittler
zwischen Gott
und den Men-
schen.
Coloss. 3.

Joan. 1. 2.
1. Timot. 2.
Apo. 4. 12.

reconciliare omnia in ipso, pacificans per sanguinem crucis in
in terris, sive quae in caelis sunt. Tu propitiatio pro peccatis
pro nostris autem tantum, sed etiam pro totius mundi, unus Deus
mediator Dei & hominum, homo Christus Jesus, Non est in alio
Ius; nec enim aliud nomen est sub caelo datum hominibus, in quo
teat nos salvos fieri. Du bist die Lustbarkeit deines Vatters /
hat ausgegossen die Wölle seiner Gottheit / und aller seiner Schöp /
auch die Mühe und Arbeit deines ganzen Lebens / sampt dem Schweiß alle M
deines Todis / in so hohem Werth gehalten werden / daß Er in Ansehung
sen / die ganze Welt / welche in grausamer Zerrüttung stunde / in die
hor. Er hat uns wider zu Graden aufgenommen / die Ergriffen in de
schen / welche durch die Sünd in eufferste Zwyracht gerathen worden hat
der umb vereinhahret. Du bist derjenige / welcher das Lösigkeit un
fängnuß hergeschossen / unsere Schulden bezahlet / dein Blut ver
darmit von unserer Unsauberkeit zu reinigen; dann gleich wie man
also ist auch nur ein Mäler zwischen Gott und den Menschen /
Christus Jesus / ausser dem nirgend einiges Heyl zu finden / dann
ist uns von Gott gegeben worden / durch welchen wir solten das
langen.

XI:

Als ein König
aller König.
Psal. 27.
Apo. 1.
Joann. 3.
Ephes. 1.
Matth. 18.

Ego constitutus sum Rex ab eo super Sion montem sanctum
praedicans praecipuum ejus. Tu Princeps regum terrae. Tu
vestimento & in femore tuo scriptum, Rex Regum, & Domi
nantium. Pater diligite te, & omnia dedit in manu tua. Omnia
pedibus tuis, data est tibi omnis potestas in caelo & in terra.
Heylandt / du sagst von dir selber / daß du seyest von der Hand
Vatters zum König gesalbet worden / auf dem heyligen Berg Zion
der allgemeinen Kirchen / den Menschen seine Befäh zuverlunden
Weg des Lebens zu lehren / und du sagst gar recht daran. Du bist
aller Monarchen der ganzen Welt / du tragst auf deinem Kleide
und auf deinen Hüften mit goldenen Buchstaben / so nimmer
löscher werden / die Worte geschriben: Ein König der König / und
Herrschenden. Dieses seynde lautter Zeugnußen der Liebe / welche
gegen dir traget / welcher zu Erweiterung deiner Glori / dir die
und Gewalt gegeben über alle erschaffene Ding / und dir die
under die Fuß geleyet / mit Befelch dir allen Gehorsam und Unt
anzugeloben / und sich zu deinem Kayserthumb angehörige Unt



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

welches nicht etwan in einer Landschaft umgränzet / sondern sich ins vier End der Welt vom Aufgang zum Niedergang / von Mittag zur Morgenmäch erweiteret; von der Erden bis in den Himmel erstrecket / und also in allewege ergriffene Welt umbfahet.

XII.

Tu speciosus forma pre filiis hominum. Tu decorus aspectu, filia Schöpn: übertrun super murum. Tu totus desiderabilis, totus desiderium. du bist dem Schöpn aller Menschen Kinder aufbündig Schön: deiner augen Anblick seint lauter in Irthum schmalangende Straalen: dein Anletz ist so vol des süßen Liebkosens / und in Irthum so mächtige Anreizung / das die reine Seelen / welche von dem irdischen Irthum abziehen / in der hohe schweben / kein heftigere Begird / noch inbrünstigeres Verlangen nach dir haben / als deiner ansichtig zuwerden. du bist die aller vollkommenste in Irthum / in deren nichts zu finden / welches einer verständigen Seel nicht zu Irthum von mächtige / anlockende Gegenstellung aller ihrer Anreizungen.

XIII.

Diffusa est gratia in labiis tuis. labia tua lilia distillantia myrram primum. Mirabantur in verbis gratia, que procedebant de ore tuo. Nunquam locutus est homo. Was anbelanget dein Wolredenheit / ist dein Mund und dein Wort / so aus diesem Mund erfließen / seint die schönste Blumen / und annehmlichste Räucherwerk / so der jenen Herz und Gemuth / denen das gute Glück vergunnet / sich vornehmlich anhören / dermassen erzuelt / und so mächtig an sich gezogen / das sie sich nit enthalten möchten aufzuschreyen / und öffentlich zu bezeugen / wannmalen einigen Menschen so trefflich wol reden / gehöret zuhaben.

XIV.

Tu desiderium collium aeternorum. Tu Expectatio gentium. Tu dilectus cunctis gentibus. Tu sponsus, Tu Rex cordium. Tu Rex Virginitatis. Dilectus. Dilectus. Du bist letztlich das alleinige Verlangen aller Herzen / welche sich / gleich wie die Berg und Büchel über das Irdische in die Höhe erschwingen. Aller Völcker vnd Nationen Verlangen stehet auf dir. Du bist der Seelen Bräutigam / ein Hergen König / ein einzig Geliebter / und ein Fürst der Tugend / vollkommener / und auf alle weiß liebens werth.

Solcher gestalt kan man die Zurirefflichkeiten unseres Heylands einsehen / oder alle zusamb in einem Begriff / oder aber ein jede insonderheit zu Gemuth ziehen. Es soll aber allzeit gleich dar auff ein würckliche Ubiang des herrlichen Propheten erfolget / vnd sich / vmb willen er solche in Ewigkeit ruhig bezeugen / darob hochlich erstreuen / mit Habacuc sprechend. Ego in Domino gaudebo

Als einer mit aller Schönheit begabten.

Pfal. 44. Genes. 49. Cant. 5. Hebraei & septuaginta. Int.

Als wolberedten.

Pfal. 44. Cant. 5. Lucz. 4. Ioan. 7.

Als dem einzig erwünschte und höchst verlägten.

Genes. 49. Agg. 2. Psalm.

deho, & exultabo in Deo Jesu meo. Nicht weniger / wann man die
 Trübsal Leibs oder der Seelen befandert / ja er wann gar in einige
 len / kan man / nach dem die Liebe groß / pur und lauter seyn wird / so
 zu Christo dem Heyland erheben / vnd gegen ihme bezeugen / man erhebt
 von Herzen / daß er solcher Armseligkeit vnd Elend zu sundigen / mit
 eben anjeho würcklich behafft ist / nicht / wie wir / vnderworfen
 Über das / seynd drey Stück zu diser / wie auch in gewisser
 nachfolgenden Übungen gehörig / allhie noch anzumercken. Dem
 ist: So oft man eine oder mehr würckliche Übung der Frolocken
 freunden Liebe in sich erwecket / soll man solche G. D. auffopfern / vnd
 len vereinigen mit allen dergleichen Liebens-Übungen / welche alle
 Engel / Menschen / die Mutter Gottes / vnd Christus der H. Erren
 len gehabt haben / seze haben / vnd forhim durch die ganze lange
 ben werden. Das andere ist: daß man / so vil an vns gelegen ist / sich
 vnd begehre / daß solche vnser Liebens-Würckung / wanns möglich
 dieselbe Vollkommenheit / ja noch vnendlich grössere hätten / als
 mögen alle von jemandt vormahlen erwecket / anjeho würcklich
 noch ins künfftig zuerweckende Act vnd Übungen der frolocken
 Trürens: Die Gebrechen vnd Mängel vnserer vollkommner
 kungen zu ersehen / soll man G. D. dem H. Erren mit hin zugleich
 den vnendlichen Act der erfrewend-frolockender Liebe / welchen
 omb wegen seines selbst aigenen Wohlstands / von Ewigkeit zu
 lich über / derenwegen soll man ihne benedeyen / loben / ehren
 sich ab solcher seiner ewigwehrender Frolockung erlustigen / vnd
 disen Göttlichen Liebens-Act zum Mittel vnd Vortheil / als
 aigenen Act ergreiffen / auff daß wir vns dardurch ab der
 als wie er selbst / in etwelcher Proportion erfrewen mögen.

Etliche Stück so wohl zu merken.



Das IV. Capitel.

Von der wohlgeivogenen oder gutsghinnenden Liebe.

In toem die Liebe der gutwillig und Wohlgeivogenheit besetzet.

Dieweil die Liebe des Feners Eigenschaft hat / ja selbst ein
 Fener ist / warvon die Seel enbrinnet / so hat sie in ihren
 gen weder Zähl noch Maas / nicht / anders / als die Feners